

## Sperrung der B 62 bei Sarnau

**LANDKREIS.** Im Zuge der Bauarbeiten für die Ortsumgehung von Münchhausen, Wetter und Lahntal (Bundesstraßen B 252 und B 62) muss im Bauabschnitt Süd die B 62 zwischen dem Abzweig nach Lahntal-Sarnau und Sarnau (Bahnhof) von Freitag, 25. Juni, ab ca. 15 Uhr, bis maximal Montagmorgen, 28. Juni, ca. 6 Uhr voll gesperrt werden.

Während der nun anstehenden Sperrung wird an der neuen Brücke der Ortsumgehung, die die neu verlegten Bahntrassen, die B 62 und den Lahntalradweg überquert, die Brückenkappenschalung abgebaut. Zudem finden Arbeiten am Gleisbett im Bereich des dortigen Bahnübergangs statt. Daher muss die B 62 auf rund 200 Metern im Bereich unter dieser Brücke und am dortigen Bahnübergang gesperrt werden. Während der Vollsperrung wird der Verkehr der B 62 zwischen Lahntal-Göttingen und Göffelden über die B 252 und die K 123 über Niederwetter, Wetter und den bereits fertiggestellten Streckenabschnitt der Ortsumgehung umgeleitet. Bis zum Baustellenbereich bleibt die B 62 für Anlieger befahrbar.

Der entlang der Bundesstraße verlaufende Lahntalradweg und Gehweg kann während dieser Bauarbeiten offenbleiben; der Rad- und Fußverkehr wird mit entsprechenden Absperrungen gesichert durch das Baufeld geleitet.

➤ **Mehr Informationen** zu Hessen Mobil unter mobil.hessen.de oder verkehrservice.hessen.de

## Infos über „Wir im Nordkreis“ fallen aus

**NORDKREIS.** Die noch für Juni geplanten Infoveranstaltungen zum Thema Gemeindefusion WiN „Wir im Nordkreis“, fallen in den Stadtteilen von Wetter aus. Die Infoveranstaltungen werden nachgeholt. Betroffen davon sind die noch ausstehenden Veranstaltungen in Oberndorf (ursprünglich geplant für 17. Juni), Treisbach (21. Juni), Niederwetter (23. Juni) und Unterrospehe (24. Juni).

### KURZNOTIZ

#### Reifenteile auf der Fahrbahn: Unfall

**WEIMAR.** Liegengelassene Reifenteile in Höhe der Abfahrt Niederweimar auf der B 3 Richtung Marburg waren am Dienstag (15. Juni) Ursache für einen Unfall. Gegen 17:15 Uhr fuhr eine 39-jährige Marburgerin auf der linken Spur über die Reifenteile, nachdem ihr ein Abbremsen oder Ausweichen aufgrund der Verkehrslage nicht möglich war. Am Mazda entstanden dadurch Beschädigungen in Höhe von 250 Euro.

➤ **Die Polizei** Marburg bittet unter der Telefonnummer 06421/406-0 um Hinweise.

# Hier soll endlich gebaut werden



Die Münchhäuser Gemeindevertretung beschloss einstimmig die Umsetzung des lange geplanten Baugebiets in Simtshausen

Auf dieser Fläche sollen Häuser entstehen. Das Baugebiet „Auf dem Kautz“ in Simtshausen ist seit den 1990er-Jahren in Planung. Im Hintergrund ist der Wall zu sehen, hinter dem derzeit noch die B 252 verläuft.

FOTO: GÖTZ SCHAUB

VON GÖTZ SCHAUB

**SIMTSHAUSEN.** Mit dem absehbaren Ende der Belastung durch die B 252 in den Ortsteilen von Münchhausen und Simtshausen darf sich die Gemeinde berechnen, dass diese beiden Orte auch attraktiv für einen Zugang werden.

Und so wurde während der Sitzung der Gemeindevertretung am Dienstagabend etwas „Historisches“ für Simtshausen beschlossen. Das seit den 1990er-Jahren diskutierte Baugebiet „Auf dem Kautz“ soll umgesetzt werden. Den entsprechenden Antrag hatte die Unabhängige Grüne Liste eingebracht.

**CDU und SPD begrüßen den Antrag**

Fraktionsvorsitzende Lena Siemon Marques machte dabei deutlich, dass diese Umsetzung für die Entwicklung

Simtshausens wichtig sei und ihre Gruppierung mit der Versiegelung der Flächen leben könne, weil es sich bei der betreffenden Fläche innerhalb der Ortslage schon lange um ein geplantes Baugebiet handele. CDU und SPD begrüßten den Antrag und stimmten einstimmig zu.

Klaus Weisenfeld, Fraktionschef der SPD, erläuterte, dass der Antrag inhaltlich in Ordnung sei, zumal die Gemeinde Eigentümerin der Fläche sei. Verwundert zeigte sich Weisenfeld allerdings über die Haltung der UGL in Sachen Ankauf eines knapp 9400 Quadratmeter großen Grundstücks zur Erweiterung des Baugebiets „Stegebinne“ in Münchhausen. Die UGL hatte sich enthalten. „Wie kann man in Simtshausen eine Versiegelung von Flächen aktiv betreiben und in Münchhausen damit Schwierigkeiten haben?“, fragte er in Richtung Siemon Marques. Diese

Es nutzt ja nichts, vielleicht dort eine Bäckerei ansiedeln zu wollen, wenn drumherum niemand wohnt, sondern nur in den Siedlungen an den Dorfstränden.

Lena Siemon Marques, Fraktionsvorsitzende Unabhängige Grüne Liste

erwiderte, dass das Grundstück in Münchhausen ein zusätzliches sei, das bisher nicht als Bauland vorgesehen war. Gleichwohl akzeptiere sie aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Baugebiet Stegebinne das Vorgehen, weshalb sie nicht dagegen stimme, sondern sich wie zwei weitere Parlamentarier enthielt.

Damit wolle sie nur verdeutlichen, dass Versiegelung von zusätzlichen Flächen im Sinne des Klimaschutzes sorgfältig abgewogen werden müsse und man sich künftig

mehr der innerörtlichen Erneuerung widmen müsse. Hans-Jürgen Erleben von der SPD gab zu bedenken, dass es für junge Familien finanziell leichter sei, ein neues klimagerechtes Haus zu bauen als ein altes Haus in Ortslage zu kaufen und dann noch entsprechend umzubauen, wobei die SPD natürlich auch das Leben in den Ortskernen fördern möchte.

**Jungen Menschen ein Angebot machen**

Lena Siemon Marques merkte an, dass man diesbezüglich und gerade angesichts der baldigen Herausnahme des überregionalen Verkehrs aus Simtshausen und Münchhausen an einem Konzept arbeiten müsse, wie die Ortskerne entwickelt werden sollen. „Es nutzt ja nichts, vielleicht dort eine Bäckerei ansiedeln zu wollen, wenn drumherum niemand wohnt, sondern nur in

den Siedlungen an den Dorfstränden“, meinte sie.

Helmut Briel von der SPD sah es pragmatisch. „Ich stimme beiden Vorhaben in Münchhausen und Simtshausen zu, weil wir junge Familien in Münchhausen brauchen und hier Bauland noch bezahlbar ist.“ Zudem habe die Gemeinde in beiden Fällen die Hoheit.

So könne man im Sinne des Klimaschutzes auch Einfluss auf die Entwicklung der Flächen nehmen, im Gegensatz zu Baugebiet, die in privater Hand sind, wie etwa in Niederasphe.

Bürgermeister Peter Funk merkte an, dass es sehr wohl noch einige Baulücken in den Dörfern gebe, doch die Verkaufsbereitschaft der Eigentümer derzeit gegen null gehe. Die Gemeinde müsse aber jungen Menschen, zumal wenn sie auch noch aus der Gemeinde stammen, ein Angebot machen können.

## Junges Leben im Grenzganghaus

Betreuungsgruppe für unter Dreijährige soll ab Spätsommer vorübergehend in Wollmar untergebracht werden

VON GÖTZ SCHAUB

**SIMTSHAUSEN.** In das Grenzganghaus in Wollmar zieht junges Leben ein. Das kam durchaus für die eigentlichen Nutzer, Grenzgangverein und Trachtenverein, etwas überraschend, doch konnten Irritationen in Gesprächen ausgeräumt werden, sodass die Münchhäuser Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter während ihrer Sitzung am Dienstagabend in Simtshausen einen von Bürgermeister Peter Funk vorgelegten Dringlichkeitsantrag einstimmig beschließen konnten.

Um was geht es? Es ist der Gemeinde nicht möglich, in absehbarer Zeit, die Kindertagesstätte Kesterburg in Münchhausen dahingehend zu erweitern, dass dort eine Gruppe für unter Dreijährige entstehen kann. Der Bedarf ist aber jetzt da und dem soll auch Rechnung getragen werden.



Das Grenzganghaus ist die Heimat des Grenzgangvereins und des Trachtenvereins. Ab Spätsommer soll dort vorübergehend eine U3-Gruppe betreut werden.

FOTO: GÖTZ SCHAUB

So entstand die Idee, eine Gruppe für zwölf Kinder vorübergehend im Grenzganghaus in Wollmar einzurichten, bis der Anbau in Münchhausen realisiert werden kann.

„Das können wir schaffen für den 1. August oder 1. September“, sagte Bürgermeister Peter Funk. Es sei wichtig, den entsprechenden Eltern diese

Planungssicherheit an die Hand geben zu können. Die Gesamtkosten für die Herrichtung bezifferte er auf 40 000 Euro. Er geht zunächst von einer Verweil- und Nutzungsdauer von bis zu zwei Jahren aus, eventuell auch etwas länger. „Wir müssen etwas in die Herrichtung investieren, um entsprechend Vorgaben zu er-

füllen, aber die Möbel können wir später natürlich auch in Münchhausen wieder einsetzen“, so Funk. Im Mai habe eine Besichtigung des Grenzganghauses mit dem Landkreis stattgefunden, der anschließend seine Zustimmung erteilt habe. Im Außenbereich wird ein kleiner Teil des angrenzenden Spielplatzes für die unter Dreijährigen reserviert und mit einem Zaun abgegrenzt. Dort werden auch altersgerechte Spielsachen aufgebaut.

Wolfgang Henseling, Fraktionsvorsitzender der CDU, ist auch Ortsvorsteher von Wollmar. Er hat die ganze „Sache“, auch die Irritationen der Vereine, mitbekommen. Er sagt, dass alles seine Berechtigung hatte, aber es auch zu guten Gesprächen gekommen sei, sodass nun diese Lösung stehe. Letztendlich müsse man aber auch gerade den beiden Vereinen dankbar sein, denn ohne sie gäbe es gar kein

Grenzganghaus in diesem hervorragenden Zustand und somit auch nicht diese Lösung.

Auch der SPD-Fraktionsvorsitzende Klaus Weisenfeld bemängelte die Form der anfänglichen Kommunikation. Das hätte besser laufen können, meinte er. Doch begrüßt er es sehr, dass nun Klarheit herrsche. Für die Münchhäuser Parlamentarier kam der Beschlussvorschlag nicht ganz aus dem Nichts. Die vorgelagerten Ausschüsse konnten sich bereits damit beschäftigen und hatten einstimmig die Annahme empfohlen. Bürgermeister Peter Funk freute sich, dass diese Zwischenlösung realisiert werden kann, und erinnerte daran, dass es noch immer keine Förderzusage für den Anbau in Münchhausen gebe, ohne den eben nichts umgesetzt werden könne. Henseling ist sich sehr sicher, dass die Einrichtung sehr schnell als Bereicherung für Wollmar angesehen wird.